

# „Oetting“

Telephon 912.

Grosse Steinstrasse 12, pt. und 1. Etage.

**Englische Schneiderkleider**  
nach Mass von 68.— M. an.

**Frühjahrs-Hüte**  
für Damen u. Herren.

# Frühjahrs-Saison 1912

**Halbschwere und leichte Frühjahrs-Paletots,**  
marengo Cheviots und Vicunas, auf Seide 88.— M.

**Covertcoat-Paletots,** Sportfaçon mit angelegten Streifen und Stepperei  
in modernen Melangen.

**Frühjahrs-Ülster** in modebraunen Farben mit angewebtem Futter  
von 68.— M. an.

**Neue Frühjahrs-Anzüge, Cheviots u. Saxonics,**  
moderne Streifen und Farben, alle Preislagen!

## Die Klosterbrüder von Czestochau vor Gericht.

(Von unserem nach Petrofow (Gow. Warschau) entsandten Berichterstatter.)  
(Fortsetzung.)

Nach alledem, was die Voruntersuchung über das Verhältnis der Frau Helene Maczoch zu ihrem Gatten zutage gefördert hat, ist anzunehmen, daß er das Opfer ihres leichtsinnigen Lebens geworden ist. Damaz Maczoch hat ihn gezwungen, an der Entwendung der Muttergottesdiananten mitzuwirken und seine Frau Helene hat ihn veranlaßt, der Heller ihres Viehhalters zu werden. Nebenfalls sind eine ganze Menge der von Frau Helene von ihren Bekannten bei Damaz Maczoch mitgebrachten Juwelen und andere Wertgegenstände durch ihre Hände gegangen und verkauft worden. Nach der Entdeckung des großen Raubes an dem Muttergottesbild aber scheint sich doch das Gewissen des Unselbstlichen etwas geregt zu haben, denn er erschien am 12. Juni 1910 im Kloster auf Jasna Gora und ärgerte dem Vater Maczoch gegenüber seine Bedenken. Maczoch hat ihm darauf nach seinem eigenen Ermessen solange Wein zu trinken gegeben, bis der Better eingeschlafen war. Dann hat er eine Art herbeigeht und ihm damit mehrere Schläge über den Kopf versetzt. In halber Betäubung ermachte Maczoch und nun erteilte ihm der verdreherische Mönch faktisch die Absolution, worauf er ihn mit seinen Händen vollends erdroßelte. Unmittelbar nach der Tat weichte der Mörder den Klosterbrüder Jafaga in das Verbrechen ein und nun nähten sie die Leiche in die Binienmatte ein, entfernten aus einem Sofa die Kissenfüllung und verdeckten die Leiche unter dem Lederbezug. In den Frühen der Nacht glaubten die das Verbrechen für ewig verborgen.

Aber die Missetaten seiner Mitgeschulbigen hat Maczoch ebenfalls die unvollständigen Angaben gemacht. Danach haben auch die anderen Klosterbrüder fortgesetzt Spargend aus den Opferbüchern in der Sakristei der Wallfahrtskirche gestohlen, um ihren schließlichen Geisteskräften zu können. Der Angeklagte Jidbor Starczowski hatte die Tochter Stefanie des Klostermüllers Malcow zu seinem Liebchen gemacht. Er schickte sie dann nach Warschau und machte für ihren weiteren Unterhalt große Aufwendungen. Ebenso hatte der Vater Wasi Olesinski verheirateten Genstochauer Mädchen gegenüber Verpflichtungen, und da er als Lebensruher Mann sehr flott Geld ausgab, genigte ihm der Anteil an den Opferbüchern nicht einmal und so entwendete er schließlich mit Hilfe Maczochs einen Klosterbrüder Gamielcydz Wertpapiere im Betrage von 5000 Rubel, die beide in Warschau einmischten, um den Erlös miteinander zu teilen. Als dann die Anforderungen der Helene Maczoch, der Stefanie Malcow und der anderen Genstochauer Mädchen immer höhere wurden, haben die drei Angeklagten auch den Klosterbrüder angegriffen, was ihnen um so leichter fiel, als sie sich inwischen Nachschlüssel zur Klosterkasse und zur Marienkapelle hatten anfertigen lassen. Mit diesen Schlüsseln handelte dann Maczoch auch der Weg zu den Mitnahmen des Muttergottesbildes offen. Von dem Erlös seiner Mäubereien hat er nicht nur die elegante Warschauer Wohnung und den vollständigen Lebensunterhalt seiner Geliebten bestritten; diese konnte auch noch 5000 Rubel Schulden ihrer Eltern bezahlen und mit Maczoch und ihrer Schwester zusammen Reisen in die Karpathen und nach Abkassia machen. Welche Summen Helene Maczoch zur Bekleidung dieses luxuriösen Lebenswandels durch den Verzicht der Juwelen der Mutter Gottes herbeigebracht hat, ist nicht festzustellen. Denn die Juwelen, von denen sie einen Teil verloren hatte, und die inzwischen in die Gnadenkirche zurückgewandert sind, wurden oft zu wahren Schmelzbräuten von ihr weiter gegeben. Eines der wertvollsten Diamanten der Muttergotteskrone, der auf einer halben Million geschätzt wird, und der Fürst Lubomirski gepachtet hatte, hat sie z. B. dem Petersburger Juwelier Epstein für ganze 9050 Rubel abgetreten, obwohl sie selbst zunächst 50 000 Rubel dafür verlangt hatte.

Sie wurde in dem Augenblicke gefangen, als sie ihre Pant und Sparsparfügen auf Geheiß machen wollte, um von Granica nach Krakau zu fahren, nachdem Maczoch sie beim Passieren Granica davon in Kenntnis gesetzt hatte, daß er auf dem Wege nach Amerika sei. Sofort nach der Verhaftung der Frau Helene Maczoch übergab ihr Bruder, der Direktor der Jufabrik in Kielce, dem Untersuchungsrichter ein Sparsparfügenbuch über 10 000 Rubel, das ihm seine Schwester zur Aufbewahrung übergeben hatte. Bei den übrigen Familienmitgliedern, die zum Teil in Lodz anwesig sind, wurden umfangreiche Hausausgaben vorgenommen und dabei auch mehrere Geldbeträge, belastende Briefschaften und Photographien beschlagnahmt, darunter beziehungsweise auch solche, die Frau Helene in ziemlich unbestimmtem Zustande zeigt. Ihr jüngerer Bruder, ein 19jähriger Gemeinist, wurde wegen Verdachts der Teilnahme an der Hehlerei verhaftet, während ihre jüngste Schwester, die Telefonbeamtin Irene Krzyzanoska die Flucht ergriff.

Nachdem Damaz Maczoch und seine Geliebte ergriffen waren, wurde auf Veranlassung des Gouverneurs das ganze Kloster auf Jasna Gora von einem Regiment Infanterie umstellt. Gerichts- und Kriminalbeamte sichten in allen Räumen Umhänge und fanden dabei in der Zelle Maczochs noch mehrere blutbesetzte Mäntelchen, Sarcinischel, ein Messer, an welchem noch Blut klebte und die zu der Tat benutzte Art. Ferner fand man in seiner Zelle eine Anzahl falscher Perlen und Gelfeine, die ganz denen gleichen, die an dem gestrichenen Wände an Stelle der echten gefunden wurden. Im übrigen erbrachte die Untersuchung die volle Bestätigung der bis dahin nur als Gerücht bekannt gewordenen Einzelheiten über das überläsige Leben der Geistlichen von Jasna Gora. In dem Gehraut des Mitangeklagten Olesinski, der allgemein als gefährlicher Frauen- und Mädchenjäger galt, wurden eine Menge Briefe gefunden, aus denen hervorzog, daß er viele Verhältnisse mit verheirateten Frauen hatte. Aber auch in der Zelle des Vaters Jidbor Starczowski sind gegen

### 200 Liebesbriefe

vorgefunden. Eine Mittäterin oder Mitwisserschaft an der Ermordung des Malcow Maczoch haben die Brüder Jidbor und Wasi Malcow bisher abgelehnt, sie wollen sich nur an der Herausgabe der Opferleiche und des Klostergebäudes beteiligen. Ebenso will die Angeklagte Frau Helene Maczoch von den Vorgezügen bei dem Verschwinden ihres Gatten nicht das geringste wissen. Sie behauptet, daß Damaz Maczoch ihr wenige Tage nach dem Verschwinden ihres Mannes erzählt habe, dieser sei nach Amerika gegangen, weil er sich einer Unterschlagung schuldig gemacht habe.

Das Entzihen der leitenden Kirchenbehörden über die Enthüllungen, welche der Kirchenraub und die Mordtat auf Jasna Gora im Gefolge hatten, war groß. Der Papst, der zur Neuauflage des geschändeten Muttergottesbildes 10 000 Rubel gepachtet und die feierliche Neuströmung des wunderfertigen Muttergottesbildes angeordnet hatte, entbande sofort nach dem Bekanntwerden der Mordtat einen Delegaten nach Czestochau und ließ das Kloster schließen. Ueber Damaz Maczoch sprach er den großen Kirchenbann aus, worauf diesem seine weisse Mönchsstube genommen und er symbolisch seiner Verleugerkraft entkleidet wurde. Die übrigen Penitentenmönche haben Monate hindurch fasten und beten müssen und sind von jeder ostentatlichen Handlung in der Gnadenkirche ausgeschlossen. Die kirchliche Verurteilung der Mörder wurde einer Kommission von Weltgeistlichen übertragen.

Zu der Hauptverhandlung vor dem höchsten Kreisgericht, die sechs Tage in Anspruch nehmen wird, sind über 100 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. Der russische Justizminister wird dem Prozeßverfahren persönlich beiwohnen. Wir werden mit Interesse auf das große Interesse, das allseitig diesem Prozeß entgegengebracht wird, ausführlich darüber berichten.

erwiesene Treue die Ehren-Urkunde. Hierauf ergriff das alte Ehrenmitglied des Vereins G. Seebach das Wort und rüffte die Leistungen des Vereins; Johann feierte der Turnlehrer Höffner-Halle den Turnwart Artur Wöhlus. Hierauf spielte man den Enkeltar: „Der gestimmteste Brief“. Den Schluß des turnerischen Teiles bildete eine glänzende Pyramidengruppe.

Aus dem Ellertshale, 23. Febr. (Junge Häschen.) Beim Düngefreuen wurden auf einem Ackerplan in Brischhauer Feldmark an einem Düngehaufen die ersten 3 jungen Häschen aufgefunden. Die Tieren befanden sich munter und waren schon einige Tage alt. Es hat somit den Anschein, daß die Witterungsverhältnisse den Tieren nicht nachteilig sind und es dürfte der erste Satz junger Hasen gut burschkommen. Da der Ausfall der Hasenjagd davon abhängt, so sind auch die Auswüsten der Hasenjagd in diesem Jahre günstige, zumal der Feind an vielen Stellen in den Feldmarken nach beendeter Jagosation erst wieder ist.

Wurgelbebau, 23. Febr. (Forstwirtschaftliches.) Das Schlagen des Kuz- und Brennholzes ist am Mittwoch in den königlichen Waldungen hier beendet worden, so daß die Aufnahme des Schlages sowie die Festsetzung des Bekehrungsstermins seitens des Forstmeisters in nächster Zeit erfolgen wird. Im nächsten Jahre werden diese Arbeiten bereits in voriger Woche beendet. In Wurgelbebau reißt sich der Schlag an den vorjährigen an und befindet sich hinter dem Dorfe nach Gollenen zu; in nächster Woche ist es ebenfalls an den vorjährigen an und teils nach der Ellert, teils nach dem Erdgraben hin gelegen. In beiden Revieren liegt stattliches Kuz- und Brennholz.

Döhan, 23. Febr. (Aus der Gemeinde.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurde u. a. die Veranlagung der Zeiger Paraffin- und Solaröl-Gabrit zu Gemeindeveruern binangefahren. Die besagten Werke, welche in hiesiger Feldmark einen Braunkohlentagebau ins Leben gerufen haben, hatten geltend gemacht, daß ihr Einkommen nach einem dreijährigen Durchschnitt zusammengestellt und im September jeden Jahres bei der Regierung zu Werberg eingereicht wird. Danach kamen nur die Jahre 1908, 1909 und 1910 in Betracht. Die Veranlagung des Kuz- und Tiefbauunternehmers Max Ruffner, welcher den Baggerbetrieb hier ausübt, zu Gemeindeveruern wurde jedoch aufrecht erhalten, da beim Kreisaustrich des Saalfreies Einspruch nicht erhoben worden sei. Die Herangebung der hiesigen Fällstelle des Allgemeinen Konsumvereins von Halle und Umgebung zu Gemeindeveruern, und zwar auch rückwirkend, war bereits in einer vorausgegangenen Sitzung beschloffen worden. Durch Verzug der hiesigen Leitigkeit nach Rathmannsdorf war die Neuverzung der Stelle nötig. Von den Bemerberinnen wurde Frau Weidardt mit derselben betraut.

Weselen, 23. Febr. (Meteor.) Kürzlich am Abend wurde hier bei völlig klarem Sternhimmel ein prächtiges Meteor beobachtet, welches mit furchtbarer Geschwindigkeit von Osten nach Westen etwa unter einem Winkel von 45 Grad zur Erde niederfuhr. Passanten wurden durch ein plötzliches hellgelbes Aufleuchten, das die ganze Landschaft ringsum erleuchtete, aufgeschreckt. Das Meteor bildete vorn eine Kugel, an welche sich ein breiter Schweif ansetzte. Die Erscheinung, welche wie im elektrischen Lichte bläulich erstrahlte, währte etwa 3 Sekunden. Geräusch wurde nicht vernommen.

Wöhmer, 23. Febr. (Solsuktion.) Unter dem Vorfig des Führers Jengsch fand kürzlich hier die Verleigerung des den Witterungsbedingungen geschlagenen Kuz- und Brennholzes statt, wozu sich zahlreiche Kaufleute und Vertreter der Holzbranche eingefunden hatten, so daß sich bald ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Begehr war Kupfholz, das durchwegs teuer war. Der Kreispreis überstieg den Taxwert bisweilen um das Doppelte. Gern gekauft wurden Eichen, unter denen sich auch stattliche Stämme vorfanden. Alles kam an der Mann. Auch für Brennholz gab es Abnehmer, es kam durchwegs zum Taxwert an die Kasse. Allgemein macht man die Wahrnehmung, daß Eiche begehr ist und daß deshalb auch erteilmte Preise dafür bezahlt werden. Bei der am Montag im Schweliger Walde stattgefundenen Auktion wurden für eine Eiche, welche etwas über

## Provinzialnachrichten.

### Bildung von Rentengütern.

Ciennburg, 22. Febr. Die königliche General-Kommission steht mit dem Gutsbesitzer Tenisch in benachbarten Gassen in Unterhandlung wegen Erwerbung seiner etwa 200 Morgen umfassenden Besitzung, die zur Bildung von Rentengütern verwendet werden soll.

Ammdorf, 23. Febr. (Turnerisches.) Der Turnverein zu Ammdorf e. V. feierte sein 25jähriges Bestehen. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Konzert, an welches sich Turnen einer Gruppe, Singsabteilungen der Jugendabteilung und Turnen am Barren anreichte; sämtliche Übungen wurden exakt ausgeführt. Vor Beginn des 2. Teiles begrüßte der Vorsitzende mit Dankesworten die zahlreich erschienenen und feierte mit markigen Worten die neues Schuljahr, die Turn- über Guffau Weisale und Herrn. Kalenitz. Im Namen des Vereins überreichte er ihnen für ihre während der 25jährigen Mitgliedschaft

## Konfirmanden-Ausstattungen.

Vorteilhafte Angebote in schwarzen, weissen und farbigen **Kleiderstoffen** mit dazu passenden Bestzen. **Schneider-Artikel.** Fertige Konfirmanden-Kleider, Jackets, Kleiderrocke, Hosen, Konfirmanden-Hemden, Beinkleider, Unterrocke, Taschentücher und dergl.

**Brummer & Benjamin**  
Gr. Ulrichstrasse 22/24.

# Pelikan-Caramel-Schwarzbier

ist erhältlich in fast allen einschlägigen Geschäften.  
Preis d. Flasche 15 Pfg.  
20 Flaschen Mk. 2.80  
— drei Haus.  
— Proben gratis. **Heinrich Müllers Ww.**  
Schwemme-Brauerei. — Fernspr. 1318.

15 Jm. Inhalt hatte, 1500 Mark und für eine andere von rund 7 Jm. 1000 Mark bezahl.

# GÄLLE, 23. Febr. (Gedenkfeier Friedrichs des Großen.) Am Donnerstagabend fand im Gasthofe von Rangert hier eine nachträgliche Feier des 200jährigen Gedenktages Friedrichs des Großen statt.

Während der Vauken trugen die Kinder der Oberstufe Gedichte vor, die ebenfalls Friedrich den Großen zum Mittelpunkt hatten. Die Feier wurde noch verstärkt durch eine Anzahl mehrstimmiger Kinderchöre, die unter Leitung des Herrn Kantor Dreise geboten wurden.

Standesamts-Nachrichten.

Gasse, 23. Februar 1912.

Aufgeboren: Der Former Reinhold Große u. Louise Straube, Gr. Gohjenstr. 32 u. 4. Der kaufmännische Leiter Walter Epenhain, Eitenburg, u. Selma Scheibner, Petersbergstr. 42.

Geboren: Dem Arbeiter Ottomar Strauß S. Friedrich, Am Rindtor 26.

Geboren: Die Privatiers Anna Dögel, 64 J., Rainstr. 2. Der Generaladjutant Andreas Lippold, 65 J., Delfingerstr. 11a.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Söld, Rammfischstr. 22, u. Emma Barow, Geißstr. 22. Der Buchbindermeister Martin Mehlführ, Leipzig, u. Elisabeth Fißler, Bübischerstr. 10.

Der Schriftföher Ernst Jentz u. Anna Klinge, Thomasturstr. 25. Der Schlossermeister Wilhelm Klapperfürd u. Anna Grauert, Friedrichstr. 8. Der Kesselführer Emil Keune, Freimühlstr. 15, u. Ida Schlegel, Humboldtstr. 40.

Der Postbote Emil Bergmann, Fünferhöhe 39, u. Frieda Reinhold, Sondershausen. Der Kaufmann Arthur Kollat, Landwehrstr. 12, u. Hedwig Burgardt, Poststr. 1.

Geboren: Dem Kaufmann Konradin König T. Ingeborg, Poststr. 18. Dem Telegraphenarbeiter Hermann Trebs S. Erich, Landwehrstr. 21. Dem Maurer Franz Wagner T. Minna, Rainstr. 2.

Auswärtige Angelegen.

Der Oberlehrer Dr. phil. P. A. Schulz, Halle, u. S. S. R. R. Köhmann, Schöneberg. Der prakt. Arzt Dr. med. R. Th. Fromberg u. E. M. 2. Hofmann, M. Gladbach.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Es ist alles schon dagewesen sagt Ben Affio, und doch trifft der Anspruch dieses Weizens nicht immer zu. Unsere Wissenschaft, unermüdetlich auf der Suche nach neuen Erfindungen und Verbesserungen, hat in letzter Zeit Umwälzungen auf allen Gebieten gebracht, wovon man sich früher nicht träumen ließ.



Advertisement for 'Braut-Wäsche-Ausstattung' by H. C. Weddy-Pönicke, Leinenhaus, Leipzig. Includes text: 'Von heute ab ist auf einige Tage wiederum eine sehr gediegene Braut-Wäsche-Ausstattung in der I Etage meines Geschäftshauses ausgelegt.'

Advertisement for 'Grundstücke' (Real Estate) in the area of 'Mein am Güterbahnhof gelegenes Grundstück'.

Advertisement for 'Bauparzellen-Verkauf' (Building Plot Sale) with details about the location and terms.

Advertisement for 'Schrebergärten!' (Market Gardens) located in the area of 'An unserer Anlage in der Besenstraße'.

Advertisement for 'Fleischereigrundstück' (Meat Market Plot) with details about the plot size and location.

Advertisement for 'Einfamilienhaus' (Single-Family House) with details about the house's features and location.

Advertisement for 'Sandguthof' (Sand Pit) with details about the location and contact information.

Advertisement for 'SAALE Briketts' (Coal Briquettes) with an illustration of a factory and text: 'sind die besten. Wer probiert, lobt. Syndikatsfrei.'

Vertreter: Hallescher Kohlenhof, Halle 8., Doltzschestr. 31, Fernruf Nr. 1488.

Advertisement for 'jungen Mann' (Young Man) seeking a 'Lehrlingsstelle' (Apprenticeship position).

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Kaufmann' (Merchant).

Advertisement for 'Banklehrling' (Bank Apprentice) position.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) position at 'Hof u. Hof'.

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' (Job Applications) for 'Männliche' (Male).

# Ämliche Bekanntmadhungen.

## Bekanntmadhung.

Neuerliche umfassende Ermittlungen haben ergeben, dab die selber allgemein hblliche Eignungswertung für Ziegelmauerwerk von 1600 kg/cbm nur noch in sehr wenigen Gegenden mit den tatschlichen Eignungswerten im Einklang steht. Hauptlich infolge der Verbesserung des Verteilungsverfahrens hat sich das durchschnittliche Gewicht wesentlich gehoben und betrdgt jetzt etwa 1800 kg/cbm. Zur die Bestimmungen über die besthochbauartigen annehmenden Belastungen und Beanspruchungen der Baufette vom 21. Januar 1910<sup>1</sup> ergeben sich hieraus die folgenden Aenderungen:

1. Bei Abschnitt B Ziffer 22 ist für die Worte „Fahrbahnsteinen in Kalkzementmörtel“ zu setzen: „Ziegelsteinen“.
2. Abschnitt B Ziffer 23 ist zu streichen.
3. Die Angaben bei Abschnitt B Ziffer 22 und 23 erhalten als Anmerkung den Zusatz: „Sofern der Polizeibehrd der Nachweis erbracht wird, dab die tatschlich vorbandenen Steine ein geringeres Gewicht haben, kann für die verbindliche Berechnung eine Herabsetzung des Gewichtes bis auf 1600 kg/cbm zugestanden werden.“

Ebenso ist in den den Bestimmungen angehangenen „Berechnungsbildungen für die statische Unternehmung von Hochbauten“ der Text bei Ziffer 57 zu ersehen durch das Wort „Ziegelsteinen“, weiterhin die Ziffer 58 gänglich zu streichen und endlich den Angaben zu Ziffer 57 und 63 die zuvor angeführte Anmerkung hinzuzufügen.

Die Aenderung der Bestimmungen tritt am 1. April 1912 in Kraft. Statische Berechnungen, die bis zu diesem Zeitpunkt genehmigt sind, behalten für die betreffenden Bauausführungen ihre Giltigkeit.

Berlin W. 66, den 5. Januar 1912.  
Der Minister der öffentlichen Arbeiten.  
In Vertretung: von Coels.

Infolge vorstehenden Ministerialerlasses ändert sich der § 75 Abschnitt B 3. Absatz der Baupolizeiverordnung wie folgt:

Mauerwerk aus künstlichen Steinen, und zwar aus:

46 Klinkern in Zementmörtel . . . . .	1900
57 Ziegelsteinen . . . . .	1800 *
58 — . . . . .	—
59 porigen Holzziegel . . . . .	1100
60 Kohleziegel . . . . .	1300
61 porigen Lochziegel . . . . .	1100
62 Schwammsteine . . . . .	1000
68 Kalksandsteinen . . . . .	1800 *

\* Anmerkung zu Ziffer 57 und 63: Sofern der Polizeibehrd der Nachweis erbracht wird, dab die tatschlich vorbandenen Steine ein geringeres Gewicht haben, kann für die statische Berechnung eine Herabsetzung des Gewichtes bis auf 1600 kg/cbm zugestanden werden.

Halle a. S., den 21. Februar 1912.  
Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmadhung.

Durch Beschluß der beiden städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für das Grundstück Ludwig Wäckerstraße Nr. 96 in Aenderung der bisherigen Bestimmung eine Erwerberversteigerung festgesetzt worden. Da die Grundbesitzänderung auf Antrag und im Einverständnis mit den beteiligten Grundbesitzteilnehmern erfolgt ist, haben wir den Plan förmlich festgestellt.

Der Plan kann im Bureau I, Rathaus — Wagegebäude, Zimmer Nr. 23 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 20. Februar 1912.  
Der Magistrat.

## Bekanntmadhung.

Staatlich-Städtische Handwerkerfchule in Halle a. S. Lehrwerkstätten im Sommerhalbjahre 1912.

Der Unterricht in den Lehrwerkstätten der staatlich-städtischen Handwerkerfchule beginnt Montag, den 15. April. Er findet statt:

- a) für Klempner und Installateure: Montags und Donnerstags von 7—9½ Uhr abends;
- b) für Tischler: 1. Tagesstunde: Montags und Donnerstags von 2—6 Uhr nachmittags; 2. Abendkursus: Montags und Donnerstags von 7—9½ Uhr abends;
- c) für Holzbildhauer: Dienstags und Freitags von 7½ bis 9½ Uhr abends;
- d) für Weberstatter: Mittwochs von 7½ bis 9½ Uhr abends.

Material und Werkzeuge liefert die Schule.

Schuljahres Schulpfehl für den Tageskursus der Tischler 10 Mt. Schuljahres Schulpfehl für den Abendkursus der Klempner und Installateure sowie für Tischler 4 Mt.

Schuljahres Schulpfehl für den Abendkursus der Holzbildhauer und Weberstatter 3 Mt.

Anmeldungen werden bis zum Beginn des Sommerhalbjahres an den Wochenagen von 11—12 Uhr vormittags und außerdem am 11. April von 7—9 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors im Amtszimmer der Polizeiverwaltung einreichen. Die Anmeldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Halle a. S., im Februar 1912.  
Das Auditorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerfchule.

## Bekanntmadhung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat zu Armenpflegern genehmigt:

Im 6. Bezirk an Stelle des Deputierten Herrn Danneberg den Schmidmeister Herrn Gustav Bernick, Al. Ulfriedt, 24. im 9. Bezirk an Stelle des Kaufmanns Herrn Georgi den Lehrer Herrn Paul Schäfer, Schmiedefeld, 1.

Im 12. Bezirk an Stelle des Rentiers Herrn Birner den Rentier Herrn Jasper, Schafstr. 1.

Als weiterer Armenpfleger im 10. Bezirk ist der Kaufmann Herr Wilhelm Reichardt, Gilißenstr. 20, gewählt worden.

Halle a. S., den 19. Februar 1912.  
Die Armen-direction.

## Verbindung.

Für unsere Beihilfen soll die Lieferung des Bedarfs an Fleisch und Wurstwaren, Mehl und Backwaren, Butter, Käse und Eiern, Kolonialwaren, Gemüse und Obst für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1912 im Wege des Wettbewerbes vergeben werden.

Die Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind von unsrer Magistrat zu beziehen. Die Definition der verfieligen Lieferungen und Angebote erfolgt dabei am Mittwoch, den 4. März 1912, vormittags 10 Uhr.

Halle a. S., den 20. Februar 1912. (1700)

Das Direktorat der Frank'schen Stiftungen.

## Bekanntmadhung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, dab im Bureau VIII, Rathausstraße 19 II, bei Anmeldung von Bestellungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle a. S., den 5. Januar 1912.  
Der Magistrat.

## Bekanntmadhung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerfchule in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Sommerhalbjahre 1912 Sonntag, den 14. April 1912, vormittags 7½ Uhr in den Abends- und Sonntagsschulen; Montag, den 15. April, vormittags 9 Uhr in sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

- a) eine Bauwerkstatt,
- b) eine Maschinenschule,
- c) eine Tagesklasse für Konstruktionslehre, Lithographen,
- d) eine Tagesklasse für Autographen (Kunst- und Bauzeichner), Bau- und Metallarbeiter (Kupfer- und Blechschlosser, Bau- und Metallarbeiter, Modelleur),
- e) eine Tagesklasse für Bauhandwerker (Maurer und Zimmerer, Steinmetzen),
- f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe,
- g) Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Weberstatter,
- h) Kurse für Damen im Friseurhandwerk, Modellieren und Schneiden.

Die Schulgebühren sind folgende:

I. Für den Tagesunterricht:

- a) bei wöchentlich 30 und mehr Unterrichtsstunden 30 Mark halbjährlich,
- b) bei wöchentlich 15 bis 29 Unterrichtsstunden 20 Mark halbjährlich,
- c) bei wöchentlich 5 bis 14 Unterrichtsstunden 10 Mark halbjährlich,
- d) bei wöchentlich bis 5 Unterrichtsstunden 5 Mark halbjährlich.

II. Für den Abendunterricht:

- a) bei wöchentlich bis zu 4 Unterrichtsstunden 3 Mt. halbjährlich,
- b) bei wöchentlich bis zu 5 Unterrichtsstunden 4 Mt. halbjährlich,
- c) bei wöchentlich bis zu 6 Unterrichtsstunden 5 Mt. halbjährlich, und so fort.

Das Schulgeld in der Bauwerkstatt beträgt 80 Mt., in der Maschinenschule 80 Mt. halbjährlich. Reichsausländer haben als Vollstiller den fünfteligen Betrag zu zahlen.

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 18. und 19. April, abends von 7 bis 9 Uhr im Zimmer Nr. 18 (Bücherei) der Handwerkerfchule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen.

Gebühr am Schulbeginn sind bis spätestens 1. April an das Kuratorium zu richten.

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Sommerhalbjahres wochentags von 11—12 Uhr vormittags und mit Ausnahme des Sonnabends, bis zum Schlusse des Winterhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 11. April von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerfchule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Beginn der Abends- und Sonntagsschulen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Rechnen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Handzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Messtisch, Zirkel, Rumb- und Flechtarbeit, gemeinliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.

Förderungsunterschiedliche junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichen erlernen, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden dem Zeichenunterricht der Handwerkerfchule besuchen.

Bemerkung: Wer noch, dab im kommenden Sommerhalbjahre an der Bauwerkstatt bei genügender Beteiligung die Klasse III durchgeführt wird.

Halle a. S., im Februar 1912.  
Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerfchule.

## Bekanntmadhung.

Die Lieferung des Bedarfs der königlichen Universitäts-Bereitschaft zu Halle a. S. für die Zeit vom April bis 30. Sept. 1912 an Mehl- und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Butter, Milch, Sahne, Käse, Eier, Materialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien und Kartoffeln soll im Wege der Submission vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verfieligt bis zum 27. Februar 1912, mittags 12 Uhr, im Verwaltungsbureau der städtischen Kaufmännischen Nr. 7 niederzulegen, wofür auch der voraussichtliche Bedarf und die Lieferungsbedingungen eingehend kennen gelernt, sowie Angebotsformulare werden auch von der Verwaltung der städtischen Kaufmännischen abzugeben.

Die Definition der Angebote erfolgt den 27. Februar 1912, mittags 12 Uhr.

Montag, den 26. d. Mts., abends 8½ Uhr, findet im kleinen Saale der „Theater-Café“ eine

## Verammlung

1. der Vorstandsmitglieder und Vertreter zum Krankeufachverband, 2. der Vorstandsmitsglieder und der Generalversammlungsleiter der d. Krankeufachverband angehörenden u. zugehörigen Kassen statt, dazu wir die Herren Vorstandsmitglieder und Vertreter nochmals höflich einladen.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Ansprache über
2. Das schwebende Verwaltungsverfahren.
3. Die verfieligen Bedürfnisse aus den festgestellten Kassen.
4. Die Wahlung der Vorstandsmitsglieder mit einem Kassennote.
5. Beschlusse der Kassen.
6. Sonstiges.

## Krankeufachverband Halle a. S.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg — Harz (1684)

erteilt Reflektionsgeld für Oberstudien und für den einjährig-freiwilligen Dienst. Aufnahmen neuer Zöglinge Prospekt kostenfrei.

Rhotert, Realschuldirektor.

## Mütterliche höhere Privatkabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstr. 21. Tel. 2683.

Untericht in Klassen von geringer Scholerszahl. Vorschule, Gymnasial-, Realschul-, u. Realbewirtschaftungs-Unterricht, besonders Abteilug für das Einl.-Freiw.-Examen. Bester Übergang von einem Gymnasium oder Realschule zur Realschule. Prospekt. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Lehrern.

Fr. Häntzer, Direktor.

# Geschw. Wolf,

Leipzigerstr. 37, part. „Rotes Ross“.  
Manufakturwaren, Spezialität: Resto.

Wir empfehlen:  
Für Einseignungs- und Prüfungskleider:  
Grosso Posten  
**Kleiderstoffe**  
Popeline, Kammgarne, Cheviots, Alpacaes etc., former, Seiden-Edelmann, Halbseiden, Wollbatiste, Batiste, Volles u. Marquisettes.

Frischjahr-Neuheiten in <b>Kostümstoffen</b> 110-130 cm breit i. d. sch. u. engl. Geschnitt.	Reizende Neuheiten in <b>Blusenstoffen</b> in Wolle und Seide.
---	--

Ferner enorm billig:  
Aparte Frisjahrs-Neuheiten in  
**Waschstoffen**  
für Kleider und Blusen, wie  
Leinen, Zepphar, Bismarkanten, Satins,  
Baumwollencoussines mit Bordüre.

**Kostüm- u. Kleiderleinen**  
— ca. 120 cm breit —  
im Stlek wie reine Seide.

**Woll-Mousseline**  
mit eleganten breiten Bordüren,  
Heizende Saison-Neuheiten.

Schweizer Stickerstoffe, ca. 120 cm breit.

## Universität Halle. Ämliche Bauten im Jahre 1912/13.

Es sollen öffentlich vergeben werden:

- A. Erd- und Maurerarbeiten, sowie Lieferung von Sand, Weiskalk und Kies, und zwar:  
I. Neubau des Stglingsbauflusses.  
II. Herstellung neuer Kranstufen für die Oberecksche Kasse.
- B. Die Lieferung von hydraulischem Kalk (183.000 kg) für die 3 vorgenannten Bauten (nos IV).

Die Bedingungenunterlagen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung, Halle a. S., Rauleuberg 4, aus. Angebotsvorschr. nebst Bedingungen können gegen gebührfrei Beschaffung von 1.00 Mt. für und 1.00 Mt. für B von dem Bauleitenden G h n e e bezogen werden. Verfieligt, entsprechend beschriebene Angebote sind bis zum Ende, mittags 12 Uhr an die Bauleitung der städtischen Bureau, Halle a. S., Rauleuberg 4, einzureichen, wo zu dieser Zeit die Öffnung der Angebote statt finden wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 20. Februar 1912.  
Der Königliche Regierungsbaumeister. Eigen.

## Verbindung.

Für die Königl. vereinigte städtischen Anstalten zu Halle a. S. soll für das Halbjahr vom 1. April 1912 bis 30. September 1912 die Lieferung des Bedarfs an: Fleisch und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Butter, Käse, Eiern, Kolonialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien, Weinbier, Lagerbier, Milch, Sahne und Kartoffeln im Wege des Wettbewerbes vergeben werden. Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbureau der vereinigte städtischen Anstalten — Wagegebäude 17 — vorzufielen werden abzugeben.

Die Definition der Angebote erfolgt Dienstag, den 27. Februar 1912, vormittags 10 Uhr, im obengenannten Bureau.

Halle a. S., den 12. Februar 1912.  
Der Universitäts-Kurator. Eigen. (1433)

## Bekanntmadhung.

Die Lieferung des Brennmaterials für die Universitäts- und städtischen Anstalten soll für die Zeit vom 1. April 1912 bis dahin 1913 vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können während der Dienstzeiten im Geschäftszimmer des Königlich-Universitäts-Verwaltungsamtes — an der Universität 10 — eingehend über gegen Beschaffung der Schulbücher von dort bezogen werden.

Angebote sind bis zum 9. März d. J. einzureichen. Ein öffentlicher Termin zur Öffnung und Besichtigung der Angebote findet nicht statt.

Halle a. S., den 22. Februar 1912.  
Der Kurator der Universität. Eigen.

## Der Kurator der Universität.

In das hiesige Handelsregister Nr. 121 ist heute die Firma Josef Stadl Berlin Carl Wesse mit dem Sig in Halle a. S. und als deren Inhaber der Handelsregisterbeamte in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., den 21. Febr. 1912.  
Königl. Amtsgericht, Nr. 121.

Kauf von 27.000 kg Kohlenmafferstoff in vier Vollen von der Königl. Königs-Brandsteuerbeamten-Verwaltung.

Angebote sind verfieligt, verfieligt und mit entsprechender Aufschreibung bis zum 16. März 1912, vormittags 10 Uhr, an das Zentralbureau der Königl. Brandsteuer-Verwaltung, Zimmer 257, in Berlin W. 35, Schöneberger Wer 1-4, einzureichen, dabei abzugeben.

Angehenden und Bedingungen können ebenfalls eingehend, auch von dort gegen Post- und bestellbarfreie Einreichung von 20 Pfennig und 3 Pfennig Befreiung (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 31. März 1912.

Berlin, den 19. Februar 1912.  
Königl. Brandsteuer-Verwaltung.



**Jean Sieger**  
HALLE a.S.  
Intime Gärten

